

Thema des Monats der hessischen IHKs Dezember 2017

Berufliche Weiterbildung als Alternative zum Studium

Die hessischen Industrie- und Handelskammern zeichneten am 23. November die landesbesten Absolventen einer anerkannten IHK-Weiterbildung aus. Damit wird unterstrichen, dass es lohnenswert ist, sich gezielt weiterzubilden. In ihrem aktuellen Bericht erkennt die OECD zu Recht an, dass Karriere auch ohne akademische Abschlüsse möglich ist. Eine Berufsausbildung und die anschließende berufliche Weiterbildung bringt hohe Renditen und vielfältige Chancen für den Einzelnen mit sich: Fachwirte, Meister oder Betriebswirte mit IHK-Abschluss kommen häufiger in direkte Personalverantwortung als ihre Kollegen mit akademischem Abschluss – und häufig in vergleichbare Gehaltsklassen.

Ein Blick auf die Arbeitslosenquoten zeigt zudem, dass Absolventen einer Weiterbildungsprüfung die sichersten Arbeitsplätze haben und als Fachkräfte hoch geschätzt sind. Nur 1,8 Prozent von ihnen sind aktuell arbeitslos. Bei den Hochschulabsolventen sind es hingegen 2,5 Prozent.

Bemerkenswert ist die Veränderung im Zeitverlauf: Während die Arbeitslosenquote von Absolventen der beruflichen Weiterbildung zu Beginn der 2000er-Jahre mit 6,3 Prozent noch die der Akademiker deutlich (um 1,3 Prozentpunkte) überstieg, hat sich das Verhältnis inzwischen zugunsten der beruflich Qualifizierten gedreht – eine Entwicklung, die sich angesichts des wachsenden Fachkräftemangels fortsetzen dürfte.

Es kommt künftig darauf an, dass alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen und junge Menschen und deren Eltern noch besser über die sehr guten Einkommens- und Karriereperspektiven der beruflichen Bildung informieren. Besonders wichtig ist eine verbesserte Berufsorientierung an den Schulen nach bundesweiten Standards. Die Gymnasien dürfen nicht einseitig auf ein Studium orientieren, sondern müssen zugleich die vielfältigen Chancen und Verdienstmöglichkeiten der Berufsausbildung aufzeigen. Das umfasst Informationen über die duale Ausbildung ebenso wie die anschließende geregelte Weiterbildung.

Die IHK-Organisation hat für die Abschlüsse der beruflichen Weiterbildung einen Begriff geschaffen, den Bachelor bzw. für die Betriebswirte den Master Professional CCI, der insbesondere in der englischsprachigen Welt für Transparenz sorgt. Damit wird auch den Niveaustufen des Deutschen Qualifikationsrahmens Rechnung getragen, denn da liegen Bachelor, Meister und Fachwirte auf einem Niveau, Betriebswirte mit IHK-Abschluss rangieren auf der gleichen Stufe wie ein akademischer Master.